

Pflegekonzept für das „Artenreiche Grünland“ in Neuwittenbek Gettorfer Weg (ehemaliges Lindegrundstück)

Historie:

Nach dem Abriss der Gaststätte „Zur Linde“ wurde das Grundstück durch die Gemeinde Neuwittenbek erworben. Der WuUA hat auf seiner Sitzung am 24.11.2021 einstimmig beschlossen, von der Fläche den wilden Bewuchs zu entfernen und danach einzuebnen. Nach Abschluss der vorbereitenden Arbeiten wurde eine Saatmischung eingebracht, sodass ein „Artenreiches Grünland“ entstanden ist.

Am Ende der jeweiligen Vegetationszeit wurde die Fläche gemulcht, um eine Verfilzung der absterbenden Pflanzenteile zu verhindern.

Dabei passierte es in den Jahren 2023 und 2024 leider, dass ein oder mehrere Igel durch den Mäher getroffen und getötet wurden.

Zurzeit wird die Fläche durch regelmäßiges Mähen kurz gehalten, um die Gefahr für die Igel zu minimieren.

Ökologische Auswirkung:

Durch das zurzeit praktizierte Mähen der Fläche in kurzen Zeitabständen (Rasenpflege) werden die wuchsfreudigen Gräser gefördert, sodass die Pflanzenvielfalt stark dezimiert wird. Gleichzeitig geht die Anzahl der Gliederfüßer wie Insekten oder Spinnen auf ein Minimum zurück. Dies wirkt sich nachteilig auf gesamte Ökosystem, insbesondere auf Vogelwelt aus.

Als Alternative schlagen wir daher das folgende Pflegekonzept vor:

Pflegekonzept:

Für die Pflege der Wiese empfehlen wir aus naturschutz-fachlicher Sicht eine 2-malige Mahd pro Jahr.

Als Mähwerkzeug sind Messerbalken zu bevorzugen. Das Mahdgut sollte nicht auf der Wiese liegen bleiben, da es sonst zu einem überhöhten Nährstoffeintrag kommt, was wiederum die wuchsfreudigen Gräser fördert.

Die erste Mahd sollte frühestens ab Mitte Juni stattzufinden. Zu diesem Zeitpunkt haben die Jungen der bodenbrütenden Vögel ihre Nester bereits verlassen und die Wildkräuter konnten aussamen.

Der zweite Schnitt sollte frühestens ab Mitte September vorgenommen werden. Unterbleibt dieser, werden durch den entstehenden Filz von abgestorbenen Pflanzenteilen viele Blumenkräuter wieder verdrängt und es setzen sich robuste Gräser und entsprechende Kräuter wie Brennnessel, Distel und Goldrute durch.

Bei der vorbeschriebenen Pflege entwickelt sich wichtiger Lebensraum für Vögel und Gliederfüßer wie Insekten oder Spinnen.

Unter Berücksichtigung der „Igel-Problematik“ sollte der erste Schnitt nicht nach Ende Juni und der zweite Schnitt nicht nach Ende September durchgeführt werden. Dieser Zeitpunkt liegt deutlich vor dem Beginn des Winterschlafes der Igel.

Als ergänzende Maßnahme kann in der Nordwestecke der Fläche ein Todholz-/Laubhaufen angelegt werden.

Neuwittenbek im Mai 2025

Für die SPD-Fraktion
Wolfgang Miethke